

Mit fliegenden Fahnen

(Melodie: Hinaus in die Ferne)

Mit fliegenden Fahnen, mit Sang und Klang
hinaus;

Die Mühen und Sorgen, sie blieben heut zu
Haus,

Das Gildefest im waldumkränzen Tal
vereint zu frohen Dingen uns allzumal.

Wie schnell ist entschwunden, ihr Brüder uns
ein Jahr,

wie bald schon erbleicht durch Alter uns das
Haar.

So mancher ruht, der hier sich einst gefreut –
auch über uns wird rauschen der Strom der
Zeit!

Drum lasset, ihr Brüder, vielleicht zum letz-
ten Mal,

die Lieder erklingen, es kreise der Pokal.
Die Gilde hoch! In Jugendherrlichkeit
erblühe sie, und lebe in fernster Zeit.

Auf der Lüneburger Heide

Auf der Lüneburger Heide, in dem wunderschönen
Land,
ging ich rauf und ging ich runter, allerlei am Weg ich
fand.

Vallerie, valleria und juchheirassa!

Bester Schatz, bester Schatz, denn du weißt, du weißt
es ja.

Brüder, laßt die Gläser klingen, denn der Muskateller-
wein

wird vom langen Stehen sauer, ausgetrunken muß er
sein.

Vallerie, valleria...

Und die Bracken und die bellen und die Büchse und
die knallt,

rote Hirschen woll'n wir jagen in dem grünen, grünen
Wald.

Vallerie, valleria...

Ei du Hübsche, ei du Feine, ei du Bild wie Milch und
Blut.

Unsere Herzen woll'n wir tauschen, denn du weißt ja
wie das tut.

Vallerie, valleria...